

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Krippenspiel
Titel	Herbergssuche in der heutigen Zeit
Inhaltsangabe	Herbergssuche in der heutigen Zeit in 6 Spielszenen.
Verfasser	Kigo Team St. Stephanus – Spiesheim-Ensheim , Jutta Schwarz
email	MuJSchwarz@aol.com

1. SZENE: Chorprobe (Johanna evtl. mit Taktstock und Brille)

Chor singt: Macht hoch die Tüüür...

Dirigentin (Johanna): Da leiert doch eine!

Es heißt "Tür" und nicht Tüür! Wieder von vorne!

Chor: Macht hoch die Tüür, die Tor macht weit...

Johanna: Nein, nein, so wird das nix! Wie sollen wir jemals bis Weihnachten fertig werden, wenn ihr nicht singen könnt?
Es sind nur noch wenige Tage bis zum heiligen Abend und ihr singt mehr Töne als auf den Noten stehen.
Also gut --- auf ein neues!

Chor: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt...

Es klopft - Maria und Joseph kommen herein.

Johanna: Was ist denn jetzt schon wieder los ?

Guckt mürrisch auf M und J.

Was suchen Sie denn hier?

Wir sind mitten in der Probe, hören sie das denn nicht?

Josef (Andreas): Wir sind auf der Suche. Meine Frau ... Sie sehen ja.

Johanna: Schon gut, ich seh' ja schon. Aber ich habe jetzt gar keine Zeit. Kommen sie doch morgen wieder. Auf Wiedersehen !

Maria (Katharina): Komm Josef, wir versuchen es woanders !

Beide gehen traurig weiter in Richtung Bäckerin!

Johanna: Wie sollen wir denn Weihnachten feiern, wenn unsere Lieder nicht klappen!!! Also, auf ein neues, meine Damen!

Chor singt ganz falsch: Macht hoch die Tüüür, die Toor macht weit ...

2. Szene: Bäckerin (Antonia in Schürze und mit Backutensilien)

Maria und Josef: klopfen an der Tür

Alte Dame (Antonia): Wer kann das denn sein um diese Zeit?

Eine Störung kann ich jetzt wirklich nicht gebrauchen.

Der Teig ist sowieso zu weich geraten.

Josef: Vielleicht ist niemand zu Hause! klopft wieder!

Antonia: Ja, ja, ich komme ja schon. Immer mit der Ruhe!

Maria: Guten Abend. Entschuldigen Sie bitte die Störung.

Hätten Sie vielleicht...

Antonia: Ich brauche nichts und ich kaufe auch nichts.

Außerdem bin ich sehr beschäftigt, wie Sie sehen.

Josef: Wir wollten nur fragen, ob Sie vielleicht eine Unterkunft für uns hätten. Wir sind weit gereist und meine Frau ...

Antonia: Das fehlt ja noch, daß ich fremde Leute ins Haus nehme.
Gehen sie doch zum Wohnungsamt. Bei mir ist kein Platz!

Maria: Entschuldigen sie bitte ...

Antonia: Nein, so was! Man kann noch nicht mal in Ruhe Plätzchen
backen. Wie soll man sich denn da auf Weihnachten
einstimmen? Also, dann auf Wiedersehen !

M und J: gehen entmutigt weiter in Richtung Junge, der Fußball spielt...

3. Szene: Junge, der Fußball spielt

(Julian mit Ball und evtl. Fußballklamotten)

Maria: Es wird immer dunkler und mir ist so kalt.
Ich weiß nicht, was wir noch machen sollen.

Josef: Langsam verzweifle ich auch.
Daß uns aber auch niemand haben will!
Schau mal da, der Junge.
Vielleicht kann er uns weiterhelfen.

Maria: Probieren können wir es ja...

Julian spielt mit seinem Ball und sagt:

Advent, Advent ein Lichtlein brennt! Erst 1, dann 2, dann 3, dann 4, dann steht das Christkind vor der
Tür. Und wenn das 5. Lichtlein brennt, dann hast du Weihnachten verpennt. (Lacht vor sich hin)

Josef: Hör mal, mein Junge. Meine Frau ist hochschwanger und wir
suchen eine Bleibe für die Nacht.
Weiß du vielleicht, wo wir unterkommen könnten?

Julian: Nö, keine Ahnung. Bei uns geht es auf keinen Fall.
Wir fliegen nämlich über Weihnachten auf die Malediven.
Papa sagt, den ganzen Weihnachtsrummel hier macht er nicht
mehr mit.

Maria: Kennst du niemanden, der uns weiterhelfen kann ...

Julian: Nein, echt nicht.
Und jetzt muß ich los, wir haben nämlich Weihnachtsfeier im
Fußballverein und da gibt es tolle Geschenke. Tschüss !!!
Junge rennt weg.

M und J gehen weiter in Richtung Basarverkauf

4. SZENE: Basarverkauf

(Eva mit Fotoapparat und Nikolauszipfelmütze)

Maria: Josef, ich kann nicht mehr.
Meine Füße tun weh und ich habe Rückenschmerzen. ---

Josef: Hab noch etwas Geduld. Sicher finden wir noch was.
Oh, sieh mal, dort ist ein ganz großes Haus mit vielen Fenstern.
Da werden wir vielleicht ein Plätzchen für die Nacht finden.

Maria: Vielleicht kann uns die nette Frau dort weiterhelfen.
Sie sieht so freundlich aus.

Verkäuferin (Eva): Hereinspaziert, meine Damen und Herren.
Hier gibt es die schönsten Weihnachtsgeschenke
der ganzen Stadt. Alles selbstgemacht und gar nicht teuer.

Josef: Ich wollte sie nur fragen, ob sie vielleicht ...

Eva: Ob ich vielleicht ein passendes Geschenk habe für ihre Frau,
aber selbstverständlich ...

Maria: Nein, nein! Ich will kein Geschenk. Wir suchen nur ein Unterkunft
für heute Nacht ...

Eva: Ach so, sie wollen gar nichts kaufen. Vielleicht möchten sie sich
aber fotografieren lassen. Das wäre doch ein schönes
Geschenk für Oma und Opa . Kostet auch nur 5 DM.

Josef: Aber wir haben doch gar kein Geld, wir wollten doch nur...

Eva: Was, sie haben kein Geld? Was tun Sie dann hier?
Verkäuferin lacht: Gehen Geschenke einkaufen und haben kein
Geld bei sich. Gehen Sie doch weiter und halten hier nicht den
ganzen Betrieb auf. Hier ist nur Platz für Leute, die Geschenke
kaufen, damit sie schön Weihnachten feiern können.

Josef: Maria, komm wir gehen. Wie man sich doch in einem
Menschen täuschen kann.

Maria: Sei nicht traurig, Josef, wir finden bestimmt noch etwas. -

Josef: Maria, hörst du auch den Gesang.
Lass es uns doch einmal dort versuchen.

5. SZENE: im Pfarrhaus (Haushälterin: Jessica, mit Kopf- und
Staubtuch; Pfarrer: Thomas, im Messdienergeward)

Haushälterin: (Jessica) putzt das Redepult und singt:
Oh du fröhliche, oh du selige, gnadenbringende
Weihnachtszeit . . .

Josef klopft an und fragt: Entschuldigen sie bitte, das ich ihr Lied unterbreche,
aber meine Frau und ich suchen dringend eine Unterkunft.
Unser Baby kommt bald und ...

Jessica: Ach Gott oh Gott, wie sehen sie denn aus.
Moment bitte, ich frage einmal den Herrn Pfarrer!
geht und klopft an:

Pfarrer: (sitzt über seiner Predigt und grübelt nach)...als ein Gebot vom
Kaiser Augustus ausging - aber das wissen die ja schon.
Was sag ich bloß dieses Jahr im Weihnachtsgottesdienst?
Wer klopft denn da, gerade jetzt, wo ich so beschäftigt bin.
Was gibt's denn, Frau Schnell.

Jessica: Herr Pfarrer, da sind Leute, die Sie sprechen wollen ...

Pfarrer: Aber Frau Schnell, Sie wissen doch, das ich bei der
Predigtvorbereitung bin und nicht gestört werden will.

Jessica: Ich dachte doch nur, weil die Frau...
Und die beiden sehen so traurig aus.

Pfarrer: Wenn sie Hunger haben, dann geben Sie ihnen etwas zu
essen. In der Vorratskammer muß noch genug sein.
Sie sollen dann morgen wieder kommen, dann habe ich mehr
Zeit.

Jessica: Na gut, wenn sie meinen, Herr Pfarrer ...

Pfarrer: Ja, ich kann mich heute nicht um alles kümmern.

Und wenn Sie an Weihnachten eine schöne Predigt hören wollen, dann darf mich jetzt niemand mehr stören.

Spielunterbrechung: Katechese: Pfarrer - Kinder

Spiel 2. Teil:

6. Szene: Mädchen (Verena), **das am Adventskranz Flöte spielt**

Maria: Josef, es wird immer dunkler und ich kann nicht mehr weiter.

Josef: Nur noch ein letzter Versuch, Maria. Wir fragen einmal das kleine Mädchen, das so schön auf der Flöte spielt.

Maria: Entschuldige bitte, aber wir suchen dringend eine Unterkunft für heute Nacht. Ich bin schwanger...

Verena: Ja, ich seh's schon. Meine Mama bekommt nämlich auch ein Baby! Vielleicht kommt es sogar an Heilig Abend auf die Welt.

Josef: Geht es deiner Mama denn gut?

Verena: Ja, bestens, danke. Wir freuen uns alle schon sehr.

Maria: Vielleicht kennst du jemanden, der uns weiterhelfen kann ...

Verena: Ja, klar! Meine Mama natürlich, die kennt sich doch aus.
Kommen Sie doch einfach mit. Wir wohnen hier gleich um die Ecke.

Josef: Meinst du denn, dass es deiner Mama recht ist, wenn wir ...

Verena: Ja, sicher, wir haben doch genügend Platz. Vielleicht kommen ja dann an Heilig Abend zwei Babys auf die Welt. Das wäre doch super !

Maria: Ach, Josef, ich hätte nicht gedacht, dass wir noch Hilfe finden.

Josef: Ja, die Menschen waren alle so mit sich selbst beschäftigt und hatten keine Zeit für uns.

Maria: Ich glaube aber, dass es hier anders ist.
Vielleicht ist hier ja Bethlehem !!!

Verena nimmt M und J an der Hand und alle drei gehen ab.